

Naturland - Milchviehtag in Wilparting, 08.02.2010

Subklinische Pansenacidose, eines der größten Probleme in der Milchviehfütterung

1. Ursachen:

- Mangel an Struktur und Rohfaser →
 - Zu wenig Wiederkauschläge (mind. 50 je Ruptus), ergibt zu wenig Speichelbildung → pH-Wert sinkt
 - Mindestens 50% der ruhenden Kühe müssen wiederkauen!
 - Rohfaser wird hauptsächlich zu Essigsäure abgebaut → pH-Wert sinkt nur wenig
- Zuviel an „schneller“ (pansenverfügbarer) Stärke
 - Beim Abbau von Stärke im Pansen entsteht Propionsäure → pH-Wert sinkt stark
 - Je feiner der Schrot, desto mehr Angriffsfläche für die Bakterien → umso schneller sinkt der pH-Wert
- Zu schnelle Umstellung/ Anfütterung
- Stress, z.B. durch Überbelegung, rindernde Kühe etc.

2. Äußere Anzeichen:

- Weniger Fett als Eiweiß in der Milch !!
 - Fett/ Eiweiß- Quotient sollte zwischen 1,2 und 1,4 liegen
 - Siehe LKV-Zwischenbericht, aber **Achtung:** durch die alternierende Probenahme (morgens/ abends im Wechsel) Schwankung im Milchfettgehalt ! → morgens ist die Milch meist dünner
 - www.mpr-bayern.de → Ergebnisse der Tankproben vom Milchfahrer (kostenlos, mit Zellzahl und Harnstoffwert)
→ nötig sind: Kennnummer + Pincode der Milchgeldabrechnung
 - Dünnflüssiger Kot
 - Mehr Verdauungsreste im Kot (Mais, Schrot, Gras) (kann aber auch weitere Gründe haben!)
 - „Knödel“ aus Panseninhalt im Barren
 - Bauch einziehen, Aufbuckeln, Kopf drücken (z.B. an Wand, Aufstallung)
 - Unruhe, Muskelzittern
 - Festliegen, Zähneknirschen → Tod (Extremfall)

3. Mögliche Folgen:

- Pansenschleimhaut wird geschädigt
 - ➔ Verdauung wird schlechter
- Klauenrehe
 - ➔ besonders in Verbindung mit hohem Harnstoffwert
- Wenig Essigsäurebildung
 - ➔ weniger Östrogenbildung ➔ undeutliche Brunst ➔ Zysten
- Pansenmikroben werden weniger
 - ➔ Mangel an Vit. B1 und B12 ➔ Hirnrindenschädigung
- Pansenschleimhaut löst sich ab
 - ➔ Pansenbakterien gelangen ins Blut ➔ Leberschäden, Blutvergiftung
- Mastitis !!

4. Verhinderung:

- Struktur beachten:
 - ✓ Grobes Heu oder Stroh füttern
 - ✓ Beim Mischwagen: nicht „musen“, Messerpflege
 - ✓ Mindestens 50% der ruhenden Kühe müssen wiederkauen!
 - ✓ Wiederkauschläge zählen: mind. 50 je Ruptus
- Grundfutter/ Kraftfutterverhältnis beachten:
 - ✓ Kraftfutter leistungsgerecht zuteilen
 - ✓ Anfüttern mit nicht mehr als 1,5kg je Tag
 - ✓ Nicht schneller als 2kg pro Woche steigern!
 - ✓ Große Mengen auf möglichst viele Gaben verteilen
 - ✓ Achtung im Sommer (geringere GF-Aufnahme!)
 - ✓ Kraftfutteranteil in der Ration sollte im Ökolandbau 40% nicht überschreiten (getreidebetontere Kraftfutter als bei konventionellen Betrieben)
- „langsamere“ Stärke für frisch – und hochlaktierende Kühe:
 - ✓ Körnermais für die „Guten“
 - ✓ Getreide evtl. quetschen statt schroten
 - ✓ Kartoffeln
- Bei Mischrationen: selektives Fressen verhindern
- „Feuerwehrmaßnahme: Natriumbikarbonat
 - ✓ 1-2% Natriumbikarbonat in Kraftfutter mit einmischen
 - ✓ Natriumbikarbonat mildert nur die Symptome, aber packt nicht das Übel an der Wurzel!!!
 - ✓ Nicht an Schweine und Hühner verfüttern.

⇒ **Gutes Heu ist wie Melissengeist: Es hilft für alles!**

⇒ **„Das Auge des Herrn mäset das Vieh!“**